

Protokoll über die 24. Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am
 28.07.2014, 15:00 Uhr, im Gobelinsaal des Rathauses, Trammplatz

Ende: 16:45 Uhr

A	<u>Stimmberechtigte Mitglieder</u>		
	Ratsfrau de Buhr als Vorsitzende	-	SPD-Fraktion
	(Ratsfrau Arikoglu)	-	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	(Herr aus der Fünten)	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Ratsfrau Barnert	-	SPD-Fraktion
	(Ratsherr Bindert)	-	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	(Herr Bode)	-	Vertreter des diakonischen Werks
	(Frau Breitenbach)	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Herr Duckstein	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	(Ratsfrau Fischer)	-	SPD-Fraktion
	(Beigeordneter Förste)	-	DIE LINKE.
	(Ratsfrau Gahbler)	-	SPD-Fraktion
	(Ratsherr Gill)	-	SPD-Fraktion
	Frau Heusler	-	Caritasverband Hannover e. V.
	(Herr Hohfeld)	-	Paritätischer Wohlfahrtsverband Hannover
	(Ratsfrau Jeschke)	-	CDU-Fraktion
	Frau Karch	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Ratsherr Kelich	-	SPD-Fraktion
	Ratsherr Klapproth	-	CDU-Fraktion
	Ratsfrau Klebe-Politze	-	SPD-Fraktion
	(Beigeordneter Klie)	-	SPD-Fraktion
	Ratsfrau Nolte-Vogt	-	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Frau Pietsch	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Ratsherr Pohl	-	CDU-Fraktion
	(Ratsfrau Pollok-Jabbi)	-	DIE LINKE.
	(Herr Riechel)	-	DRK Region Hannover e. V.
	Herr Teuber	-	Arbeiterwohlfahrt, Region Hannover e. V.
	Ratsfrau Wagemann	-	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	(Herr Werkmeister)	-	DRK Region Hannover e. V.
	Frau Wermke	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
B	<u>Grundmandat</u>		
	Ratsherr Böning	-	Die Hannoveraner
	(Ratsfrau Bruns)	-	FDP-Fraktion
C	<u>Beratende Mitglieder</u>		
	(Frau Bloch)	-	Vertreterin der katholischen Kirche
	(Frau Broßat-Warschun)	-	Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie
	(Frau David)	-	Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch von Mädchen (Violetta)
	(Herr Dencker)	-	Vormundschaftsrichter
	(Frau Hartleben-Baildon)	-	Sozialarbeiterin

	(Herr Jantz)	-	Beratungsstelle mannigfaltig
	(Frau Kumkar)	-	Lehrerin
	(Herr Mastbaum)	-	Vertreter der Jüdischen Gemeinde
	Frau Nofz	-	Vertreterin der Vertreterversammlung der Eltern und Mitarbeiter hann. Kindertagesstätten und Kinderläden
	(Herr Pappert)	-	Vertreter der ev. Kirche
	Herr Rohde	-	Stadtjugendpfleger
	Frau Schnieder	-	Vertreterin der Kinderladeninitiative Hannover e. V.
	Herr Steinecke	-	Vertreter der Freien Humanisten
D	<u>Presse</u>		
	Herr Krasselt	-	Neue Presse
E	<u>Verwaltung</u>		
	Frau Bartling	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kinder- und Jugendarbeit
	Frau Brodrück	-	ÖPR 51
	Herr Dienst	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich zentrale Fachbereichsangelegenheiten
	Frau Ewe	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kinder- und Jugendarbeit
	Herr Jacobs	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kinder- und Jugendarbeit
	Frau Kalmus	-	Büro Oberbürgermeister, Presseinformation und Öffentlichkeitsarbeit
	Herr Kiklas	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kinder- und Jugendarbeit
	Frau Klinschpahn-Beil	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kindertagesstätten
	Frau Kranzusch	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kindertagesstätten
	Frau Kuhlmeiy	-	Fachbereich Jugend und Familie, Familienmanagerin
	Herr Kunze	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kommunalen Sozialdienst
	Frau Dr. Mardorf	-	Dez. III
	Herr Maschke	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Heimverbund
	Frau Ortmann	-	Fachbereich Bildung und Qualifizierung, Bereich Stadtteilkulturarbeit
	Herr Rauhaus	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kindertagesstätten
	Frau Rieger	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Unterhaltsrecht und Erziehungsgeld
	Herr Walter	-	Jugend- und Sozialdezernent
	Frau Yakymets	-	Dez. III

Frau Fritz für das Protokoll
Herr Krömer für das Protokoll

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. EINWOHNERINNEN- und EINWOHNERFRAGESTUNDE
3. Bericht aus der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung vom 04.07.2014
4. „Mit kultureller Bildung von der Kita in die Schule - und in das Museum August Kestner!“

(Informationsdrucks. Nr. 1612/2014)
5. Initiativen zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche 2014
(Drucks. Nr. 1672/2014)
6. Mit Experimentiermitteln finanzierte Projekte und Einzelfälle im Jahr 2013
(Informationsdrucks. Nr. 1373/2014)
7. Familien in Hannover - Familienmonitoring 2014 (Informationsdrucks. Nr./2014) - wird als Tischvorlage nachgereicht
8. Kindertagesstättenbericht 2014
(Informationsdrucks. Nr. 1431/2014 N1 mit 1 Anlage)
9. Umwandlung einer Kindergartengruppe in der Kindertagesstätte der kath. St. Eugenius - Kirchengemeinde in eine Integrationsgruppe
(Drucks. Nr. 1383/2014)
10. Umzug und Erweiterung des Betreuungsangebotes der Kindertagesstätte 'Kreuz & Quer' um 5 Krippenplätze
(Drucks. Nr. 1446/2014)
11. Umwandlung der teilbetrieblichen Gruppe der Kita 'Teeny-Weenies Kinderland' in eine öffentlich geförderte Kindergartengruppe
(Drucks. Nr. 1448/2014 N1)
12. Umstrukturierung der Kindertagesstätte der Hainhölzer Kirchengemeinde St. Marien
(Drucks. Nr. 1454/2014)
13. 1. Anpassung der Stunden für Sprachförderung "Rucksack"
Kindertagesstätten
2. Erweiterung "Rucksack" in Kindertagesstätten
(Drucks. Nr. 1719/2014)
14. Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Kirchrode/Bemerode/Wülferode
(Drucks. Nr. 1334/2014 mit 1 Anlage)
15. Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Döhren-Wülfel

(Drucks. Nr. 1335/2014 mit 1 Anlage)

- 15.1. Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Döhren-Wülfel
(Drucks. Nr. 1335/2014 E1 N1 mit 1 Anlage)
16. Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Ricklingen
(Drucks. Nr. 1346/2014 mit 1 Anlage)
17. Mädchenjugendzentrum
(Informationsdrucks. Nr. 1580/2014)
18. Bericht des Dezernenten

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Ratsfrau de Buhr eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Ratsherr Pohl bat darum, zu Tagesordnungspunkt 7, Familien in Hannover - Familien-monitoring 2014, zwar den Vortrag zu hören, diesen dann aber in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Ratsfrau Barnert fragte, warum das Stadtteilkonzept Nord zur Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit nicht auf der Tagesordnung stehe.

Herr Rohde antwortete, dass der zuständige Stadtbezirksrat die Drucksache in die Fraktionen gezogen habe, so dass sie erst nach der Sommerpause behandelt werden könne.

Der Jugendhilfeausschuss genehmigte daraufhin einstimmig die Tagesordnung in der von Ratsfrau de Buhr vorgetragenen Fassung.

Tagesordnungspunkt 2

EINWOHNERINNEN- und EINWOHNERFRAGESTUNDE

- keine Fragen -

Tagesordnungspunkt 3

Bericht aus der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung vom 04.07.2014

Ratsherr Pohl gab einen kurzen Bericht über den Sitzungsverlauf.

Tagesordnungspunkt 4

"Mit kultureller Bildung von der Kita in die Schule - und in das Museum August Kestner!"

Ratsfrau Barnert lobte das Projekt, weil hierdurch eine gute Möglichkeit bestehe, Kinder an das Thema "Museum" heranzuführen.

Sie würde es befürworten, wenn das Projekt auf andere Standorte ausgeweitet und auch das Historische Museum einbezogen werden könnte. Antwort der Verwaltung: Die Anregung trifft im Kern die Überlegungen, die von der Abteilung Bildung und Kommunikation im Museum August Kestner und dem Bereich Statteilkulturarbeit als Resümee des Projekts gezogen wurden.

Es wird an einer Ausweitung des Konzepts für ähnlich strukturierte Kita-Angebote im Historischen Museum gearbeitet. In der weiteren Arbeit sollen auch in anderen Stadtbezirken bereits bestehende Strukturen und Netzwerke der Einrichtungen des Bereiches Statteilkultur genutzt werden, um Verbindungen zwischen der kulturellen Bildung in den Stadtteilen und Museen herzustellen.

Für diese Ausweitung muss auch eine nachhaltige Finanzierung entwickelt werden.

Ratsfrau Wagemann fragte, warum das Projekt auf das Museum August Kestner fokussiert sei und wer es durchgeführt habe.

Frau Ortmann erläuterte, dass das Museum August Kestner bereits früher mit Kindertagesstätten gearbeitet habe. Museumspädagogische Arbeit bedürfe in jedem Fall eines Kooperationspartners.

Auf eine Frage des **Ratsherrn Klapproth** erwiderte **Frau Ortmann**, dass es für den Stadtteil Vahrenheide ein Modellprojekt mit drei Kindertagesstätten und einer Grundschule und dem Statteilkulturtreff Vahrenheide gebe.

Auf eine Frage von **Ratsfrau Wagemann** erläuterte sie die Finanzierung der Projekte.

Daraufhin stellte **Ratsfrau de Buhr** fest, dass der Jugendhilfeausschuss die Informationsdrucksache Nr. 1612/2014 zur Kenntnis genommen habe.

Tagesordnungspunkt 5

Initiativen zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche 2014

Auf Fragen des **Ratsherrn Pohl**, die sich auf geplante neue Ansätze, den Unterschied der beiden zu diesem Thema vorgelegten Drucksachen und das Handyfilm-Projekt bezogen, wies **Herr Walter** darauf hin, dass die Drucksache Nr. 1672/2014 sowohl von der Jugend- als auch von der Kulturverwaltung gestaltet worden sei. Die gestellten Fragen fielen alle in den Zuständigkeitsbereich der Kulturverwaltung und sollten daher im Kulturausschuss

gestellt werden.

Frau Ortmann machte darauf aufmerksam, dass es Umschichtungen gegeben habe. Nach Meinung der Kulturverwaltung könne das Kindermuseum auch mit 10.000 € auskommen.

Herr Duckstein fragte, wo der "Bilderbuchsammler" stattfindet.

Frau Ortmann erläuterte, dass der "Bilderbuchsammler", eine Veranstaltung der Stadtbibliothek, immer im Raschplatzpavillon stattgefunden habe.

Zum Lesementoring erklärte sie, dass es bisher noch nicht gelungen sei, dieses aus anderen Mitteln zu finanzieren. Das dieses Projekt jedoch sehr erfolgreich sei, habe man es aus der vorliegenden Auflistung nicht entfernen wollen.

Das Handyfilm-Projekt werde mit zwei Künstlerinnen durchgeführt. Neben einigen Sachkosten sei das Geld für Honorare gedacht.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige
Beschlussempfehlung,
der Förderung der in der Übersicht 2.1 der Drucksache
Nr. 1672/2014 aufgeführten Projekte und Vorhaben zur
kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche
zuzustimmen.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1672/2014)

Tagesordnungspunkt 6

Mit Experimentiermitteln finanzierte Projekte und Einzelfälle im Jahr 2013

- zur Kenntnis genommen -

Tagesordnungspunkt 7

Familien in Hannover - Familienmonitoring 2014

Frau Dr. Mardorf trug anhand der Informationsdrucksache Nr. 1714/2014 vor.

Auf eine Frage von **Herrn Duckstein** bestätigte sie, dass Hannover eine hohe Quote von Schulabschlüssen bei gleichzeitiger hoher Jugendarmut habe.

Herr Walter machte darauf aufmerksam, dass viele Jugendliche noch nicht in die Situation kämen einen Ausbildungsplatz zu suchen, weil sie noch unter 18 Jahre alt seien, aber dennoch Transferleistungen erhielten. Hier könne der Grund für die aufgezeigte Diskrepanz liegen.

Auf eine Frage von **Ratsfrau Wagemann** erläuterte er die Probleme, die sich hinsichtlich der unterschiedlichen Aufnahmekapazität von Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in einer Großstadt ergäben.

Ratsfrau de Buhr stellte anschließend fest, dass der Punkt in der Sitzung am 22.09.2014 erneut behandelt werde.

Tagesordnungspunkt 8

Kindertagesstättenbericht 2014

Ratsfrau Barnert lobte die vorgelegte Informationsdrucksache und hob hervor, es sei erfreulich, dass auch die Grundschulbetreuung Bestandteil des Berichtes sei. Als besondere Leistung wies sie darauf hin, dass die immer mehr eingerichteten Dreiviertel- und Ganztagsplätze eine freiwillige Leistung der Verwaltung sei, weil eine gesetzliche Verpflichtung lediglich darin bestehe, Halbtagsplätze vorzuhalten.

Sie bat daraufhin um Auskunft über die Gewährung von Betreuungsgeld im Hinblick auf die Kleinkindbetreuung.

Herr Walter erläuterte zunächst, dass es entgegen von Pressemeldungen keine unterschiedlichen Trends bei der Gewährung von Betreuungsgeld gebe und dass sich dies auch auf Hannover beziehe. Die in der Presse zitierte Studie sei fertiggestellt worden, bevor das Betreuungsgeld in Kraft getreten sei.

Die meisten Anträge auf Betreuungsgeld würden für die komplette Zeit gestellt, um eine Sicherheit zu haben. Es komme jedoch vor, dass nicht in allen Fällen das Betreuungsgeld vollständig in Anspruch genommen werde. Jedoch würden in der Regel alle gestellten Anträge positiv beschieden. Insgesamt gebe es zurzeit 1399 laufende Fälle.

Ratsfrau Wagemann lobte ebenfalls die Vorlage und fragte zum einen, was für Familien mit allein erziehenden Elternteilen weiterhin getan werden könne und wie die Perspektive hinsichtlich des Bedarfs an Erzieherinnen und Erziehern sei.

Herr Walter ging auf die Frage des Fachkräftemangels im Allgemeinen ein und wies auf die Problematik hin, fehlende Kräfte anhand eines beliebigen Personalschlüssels zu ermitteln. Seriöse Schätzungen der kommunalen Spitzenverbände gingen davon aus, dass bundesweit ca. 100.000 Fachkräfte fehlen würden, wenn alle Eltern ihren Anspruch auf einen Platz wahrnehmen und wenn alle Gruppen voll wären. Allerdings sei es so, dass der Markt sehr angespannt sei.

Herr Rauhaus erläuterte ergänzend die Situation in der Landeshauptstadt Hannover. Es gebe keinen akuten Fachkräftemangel, jedoch seien hin und wieder gewisse Probleme festzustellen, wenn es zum Beispiel eine hohe Krankheitswelle gebe oder wenn wie jetzt das Schuljahr sehr spät zu Ende gehe.

Darüber hinaus werde es schwierig, wenn niedersachsenweit die dritte Kraft eingeführt werde, da diese zum 01.01.2015 am Markt nicht zur Verfügung stünden. Eine weitere Schwierigkeit könne sich in fünf bis sechs Jahren ergeben, wenn ein großer Teil der jetzt tätigen Erziehungskräfte in den Ruhestand gingen.

Auf eine Frage des **Ratsherrn Kelich** antwortete er, dass es ungefähr 30 % Sozialassistenten und 70 % Erzieherinnen und Erzieher gebe. Diese Zahlen könnten von Träger zu Träger variieren.

Auf eine Frage von **Ratsfrau Wagemann** führte er aus, dass es den "Runden Tisch" nicht mehr gebe, weil sich diese Arbeitsform als nicht gewinnbringend für beide Seiten erwiesen habe. Es gebe jedoch Maßnahmen, um Erzieherinnen und Erzieher weiter zu qualifizieren.

Die Initiative, die Ausbildung zum Sozialassistenten/Erzieher zu 100 % als Umschulungsmaßnahme zu finanzieren, sei in Niedersachsen gescheitert, weil die Arbeitsverwaltung das dritte Jahr nicht bezahle.

Daraufhin stellte **Ratsfrau de Buhr** fest, dass der Jugendhilfeausschuss die

Informationsdrucksache Nr. 1431/2014 N1 zur Kenntnis genommen habe.

Tagesordnungspunkt 9

Umwandlung einer Kindergartengruppe in der Kindertagesstätte der kath. St. Eugenius - Kirchengemeinde in eine Integrationsgruppe

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschluss Empfehlung, eine Kindergartengruppe (25 Kinder, ganztags) der Kindertagesstätte der St. Eugenius - Kirchengemeinde, Spittastr. 6 im Stadtteil Mittelfeld, in Trägerschaft des Gesamtverbandes kath. Kirchengemeinden in eine Kindergarten-Integrationsgruppe mit 18 Kindern (ganztags) umzustrukturieren und dem Gesamtverband der kath. Kirchengemeinden in der Region Hannover als Träger der Einrichtung ab dem 01.08.2014, spätestens ab Erteilung der Betriebserlaubnis, laufende Beihilfen auf der Grundlage der DS Nr. 2735/1997 "Förderung von Integrationsgruppen und Kindergruppen mit Einzelintegration - gemäß Anlage 2" zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1383/2014)

Tagesordnungspunkt 10

Umzug und Erweiterung des Betreuungsangebotes der Kindertagesstätte 'Kreuz & Quer' um 5 Krippenplätze

Der Jugendhilfeausschuss gab bei 1 Enthaltung die Beschlussempfehlung, der Erweiterung des Betreuungsangebotes der Kindertagesstätte 'Kreuz & Quer' am neuen Standort, Am Landwehrgraben 25 im Stadtteil Döhren, um 5 Krippenplätze mit 3/4 - Betreuung zuzustimmen und dem Mütterzentrum/Mehrgenerationenhaus Hannover-Döhren e. V. als Träger der Einrichtung für dieses Betreuungsangebot ab dem 01.09.2014, frühestens ab Erteilung der Betriebserlaubnis, die laufende Förderung entsprechend der Richtlinien über die Fördervoraussetzungen und Förderbeträge für Kindertagesstätten in Trägerschaft von gemeinnützig anerkannten Vereinen und Kleinen Kindertagesstätten zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1446/2014)

Tagesordnungspunkt 11

Umwandlung der teilbetrieblichen Gruppe der Kita 'Teeny-Weenies Kinderland' in eine öffentlich geförderte Kindergartengruppe

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, der Umstrukturierung der teilbetrieblichen Kindergartengruppe der Kindertagesstätte 'Teeny-Weenies Kinderland', Boulevard der EU 4, 30539 Hannover, in eine öffentlich geförderte Kindergartengruppe mit 25 Betreuungsplätzen in Ganztagsbetreuung zuzustimmen und dem Teeny-Weenies e. V. als Träger der Einrichtung ab dem 01.08.2014, frühestens ab Erteilung der Betriebserlaubnis die laufende Förderung entsprechend der Richtlinien über die Fördervoraussetzungen und Förderbeträge für Kindertagesstätten in Trägerschaft von gemeinnützig anerkannten Vereinen und Kleinen Kindertagesstätten zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1448/2014 N1)

Tagesordnungspunkt 12

Umstrukturierung der Kindertagesstätte der Hainhölzer Kirchengemeinde St. Marien

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, in der Kindertagesstätte der Hainhölzer Kirchengemeinde St. Marien, Hüttenstr. 24, 30165 Hannover, in Trägerschaft des Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes Hannover eine Kindergarten-Nachmittagsgruppe (15 Kinder) aufzugeben, eine Kindergartengruppe (20 Kinder, Halbtags ohne Essen) in eine Kindergarten-Ganztagsgruppe (20 Kinder) umzustrukturieren und ab dem 01.08.2014, frühestens ab Erteilung der entsprechenden Betriebserlaubnis laufende Beihilfen auf Basis des Finanzierungsvertrages für verbandseigene Kindertagesstätten (VBE) zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1454/2014)

Tagesordnungspunkt 13

1. Anpassung der Stunden für Sprachförderung "Rucksack" Kindertagesstätten

2. Erweiterung "Rucksack" in Kindertagesstätten

Auf Fragen des **Ratsherrn Pohl** erklärte **Herr Rauhaus**, dass die drei neu hinzu-kommen-den Kindertagesstätten noch nicht ausgewählt seien. In einem Prüfungsverfah-ren werde die Auswahl über die Arbeitskreise zum Thema "Sprachförderung" und die Fachberatung getroffen.

Ratsfrau Barnert lobte die Drucksache und bat um eine Auflistung aller Kindertagesstätten in diesem Programm.

Ratsherr Pohl ergänzte, dass sich die drei hinzukommenden Einrichtungen möglichst nicht an den Orten befinden sollten, an denen das Programm bereits laufe.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige
Beschlussempfehlung,
aus dem Budget 36501, Kindertagesbetreuung, werden
212.776,80 € ab dem 01.01.2015 zum Ausbau für das
Rucksackprogramm verwandt.

In den Verwaltungsausschuss!
An die Stadtbezirksräte 01 - 13 (zur Kenntnis)!
(Drucksache Nr. 1719/2014)

Tagesordnungspunkt 14

Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Kirchrode/Bemerode/Wülferode

Ratsfrau Wagemann äußerte den Wunsch, die Mädchenarbeit mehr ins Blickfeld zu nehmen. Entweder das sei in der Drucksache so nicht enthalten oder es gelinge vor Ort nicht. Hier sollte die Arbeitsgemeinschaft "Kinder- und Jugendarbeit" ihr Augenmerk darauf richten.

Im Übrigen habe die Statteilkoordinierungsrunde hier eine Förderempfehlung ausgesprochen, die in der Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft nicht enthalten sei.

Herr Rohde antwortete, dass dies in der Arbeitsgemeinschaft zur Kenntnis genommen worden sei, weil man keinen Anlass gesehen habe, dies noch einmal zu verstärken.

Ratsfrau Barnert lobte die Vorlage, bedauerte jedoch, dass die Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern nicht repräsentativ sei.

Sie fragte, was mit der Kooperation genau gemeint sei und wie die Auswirkungen der Ganztagsgrundschulen auf die Öffnungszeiten an den frühen Nachmittagen seien.

Frau Bartling erläuterte, dass der CVJM die Nachmittagsangebote an den beiden Ganztagsgrundschulen übernehme und so mit den Jugendeinrichtungen kooperiere.

Herr Rohde ergänzte, dass zu den Auswirkungen der Ganztagsgrundschulalen noch keine Aussagen gemacht werden könnte, da das Angebot regional noch sehr unterschiedlich sei. Die Arbeitsgemeinschaft werde das jedoch beobachten.

Herr Duckstein ging auf die fehlenden Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft ein. Die Tatsache, dass sich die AG nicht geäußert habe, bedeute nicht, dass sie den Punkt

ablehne.

Ratsfrau Wagemann machte deutlich, dass die Empfehlungen der AG relevant seien, da sich die Politik danach richte. Daher sei es notwendig, dass die AG auch in allen Punkten eine Empfehlung abgebe.

Herr Walter machte deutlich, dass der Fachverwaltung gerade das Problem des Spargelackers seit Jahren geläufig sei und dass sie hier auch Gespräche hinsichtlich der Intensität von Jugendarbeit führe. Dies werde dann auch mit der AG erörtert.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, dem der Drucksache Nr. 1334/2014 beigefügten Stadtteilkonzept der sozialräumlichen Koordinierungsrunde des Stadtbezirks Döhren mit den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft (AG) Kinder- und Jugendarbeit nach § 78 SGB VIII (Anlage 1) zuzustimmen.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1334/2014)

Tagesordnungspunkt 15

Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Döhren-Wülfel

Herr Duckstein bat die Verwaltung um Sachaufklärung, wie es ermöglicht werden könne, die Schulhöfe auch in den Ferien zu öffnen.

Herr Walter antwortet, dass die Fachverwaltung dies per Hausmitteilung bei der für die Schulhöfe zuständigen Fachverwaltung erfragen werde; die Antwort ist dem Protokoll beigefügt (s. Anlage).

Auf eine Frage von **Herrn Teuber** verdeutlichte **Herr Walter**, dass der gesamte Prozess der Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit nicht das Entscheidungsrecht der gewählten Gremien beeinflussen könne.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, dem als Anlage 1 der Drucksache Nr. 1335/2014 E1 N1 beigefügten Änderungsantrag zu DS Nr. 1335/2014 "Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Döhren-Wülfel" (DS Nr. 15-1559/2014) in den Punkten A, B und C zuzustimmen. Der Punkt D wurde mit Beschlussdrucksache 15-0162/2013 N1 S1 bereits verworfen.

In den Verwaltungsausschuss!
An den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel (zur Kenntnis)!
(Drucksache Nr. 1335/2014 E1 N1)

Der Jugendhilfeausschuss gab unter Berücksichtigung der beschlossenen Ergänzung die einstimmige Beschlussempfehlung, dem der Drucksache Nr. 1335/2014 beigefügten Stadtteilkonzept der sozialräumlichen Koordinierungsrunde des Stadtbezirks Döhren mit den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft (AG) Kinder- und Jugendarbeit nach § 78 SGB VIII (Anlage 1) zuzustimmen.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1335/2014)

Tagesordnungspunkt 15.1

dazu 1. Ergänzung: Änderungsantrag des Stadtbezirksrates Döhren-Wülfel

- behandelt im Rahmen von Tagesordnungspunkt 15 -

Tagesordnungspunkt 16

Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover: Stadtteilkonzept Ricklingen

Auf eine Anmerkung von **Herrn Duckstein** erklärte **Herr Walter**, dass die Verwaltung auf Seite drei der in Rede stehenden Drucksache die korrekten Träger einsetzen und den weiteren Ratsgremien eine diesbezüglich korrigierte Drucksache zuleiten werde.

Auf die Frage von **Herrn Duckstein** nach der Finanzierung des Jukatreffs antwortete **Herr Rohde**, dass der Träger die Finanzierung für den Jukatreff aus eigenen Mitteln bestreite.

Ratsfrau Wagemann wies nochmals auf ihren Wunsch hin, dass es in jedem Falle auch Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 Sozialgesetzbuch VIII geben müsse und fragte, ob es bereits Konzepte hinsichtlich der Jugendarbeit im öffentlichen Raum gebe.

Herr Rohde erklärte, dass die Verwaltung hierzu eine Vorlage fertigen werde.

Ratsfrau Barnert ging auf die Kritik hinsichtlich fehlender Empfehlungen ein und meinte, die Politik sei frei in ihrer Entscheidung, unabhängig von Empfehlungen et-was aufzunehmen oder nicht.

Im Übrigen freue sie sich, dass gerade im Stadtteilkonzept Ricklingen sehr viele Kooperationsvorschläge gemacht worden seien; dies wünsche sie sich auch für die anderen Stadtteilkonzepte.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, dem der Drucksache Nr. 1346/2014 beigefügten Stadtteilkonzept der sozialräumlichen Koordinierungsrunde des Stadtbezirks Ricklingen mit den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft (AG) Kinder und Jugendarbeit nach § 78 SGB VIII (Anlage 1)

zuzustimmen.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1346/2014)

Tagesordnungspunkt 17

Mädchenjugendzentrum

- zur Kenntnis genommen -

Tagesordnungspunkt 18

Bericht des Dezernenten

Herr Walter informierte den Jugendhilfeausschuss über ein Haushaltsrundsreiben, in dem aufgrund von Gewerbesteuermindereinnahmen in Höhe von 90 Mio. € die sächlichen Verwaltungskosten nur zu 70 % freigegeben würden. Dies bedeute, dass auch die nicht vertraglich festgelegten Zuweisungen und Zuschüsse in diesem Jahr lediglich zu 90 % freigegeben würden. Was das konkret bedeute, müsse in Gesprächen mit den einzelnen Zuwendungsempfängern jeweils geklärt werden.

Auf eine Frage von **Ratsfrau Wagemann** erklärte er, dass man hier mit einer Einsparsumme von 300.000 € rechne. Im Übrigen sei das eine feststehende Entscheidung. Er gehe davon aus, dass die Fachverwaltung sich bemühen werde, den Besorgnissen der Zuwendungsempfänger Rechnung zu tragen.

Zum Abschluss der Sitzung erklärte **Ratsfrau de Buhr**, dass sie am 11.07.2014 die Veranstaltung "Platz nehmen – mehr Akzeptanz für Jugendliche im öffentlichen Raum" zusammen mit dem Bürgermeister besucht habe. Sie wolle die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses einladen, die Jugendlichen auf dem Opernplatz zu besuchen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Sie werde hierzu einen Termin an einem Freitag vereinbaren.

Hierfür bekam sie Zustimmung durch den Ausschuss und die Verwaltung.

Daraufhin bedankte sich **Ratsfrau de Buhr** bei den Anwesenden und schloss die Sitzung.

13

(Walter)
Stadtrat

Für die Niederschrift:
Krömer